

bandes in der Volkszeitung (RMRB, 16.4.80) heißt es ausdrücklich, die drei Bände seien dazu gedacht, zum Verständnis der Literatur Taiwans bei den Landsleuten auf dem Festland beizutragen, die Literatur des Vaterlandes zum Blühen zu bringen und die Einheit des Vaterlandes zu fördern. Obwohl die Buchveröffentlichungen auch auf die größere Liberalität in Literatur und Kunst zurückzuführen sind, wie sie seit etwa drei Jahren herrscht, sind die politischen Motive nicht zu übersehen, wie vor allem die Thematik der ausgewählten Literatur deutlich macht. So handelt z.B. eine ganze Reihe von Erzählungen in dem Prosaband von der Sehnsucht der Taiwan-Chinesen nach ihrer alten Heimat auf dem Festland. Andere Geschichten schildern das Leben und die soziale Wirklichkeit verschiedener Bevölkerungsschichten in Taiwan, insbesondere das "Leid" der Werktätigen und Erscheinungen einer rücksichtslosen Gesellschaft, in der es an Mitmenschlichkeit mangelt (ebd.).

-st-

### (28) Videoaufzeichnungen von traditionellen Opern aus Fujian

Das Forschungsinstitut für Literatur und Kunst unter dem Kulturministerium hat in Zusammenarbeit mit dem Provinzinstitut für lokale Opern in Fujian Videoaufzeichnungen von 72 traditionellen Opern der Provinz Fujian gemacht; teils wurden die gesamten Opern, teils Ausschnitte aufgenommen. Die Aufzeichnungen haben eine Gesamtlänge von 40 Stunden. Darunter befinden sich neben Fujian-Opern auch Putian-Xianyou-Opern, Gezi-Opern (ein besonders in Süd-Fujian und Taiwan beliebter Operntyp), Liyuan-Opern (Opern, die sentimentale Charaktere zeigen) und Gaojia-Opern (Opern mit Kriegern als Hauptcharakteren) sowie Marionetten- und Handpuppen-Opern. Insgesamt gibt es in Fujian über 30 verschiedene Opernstile mit einem Repertoire von etwa 5.000 traditionellen Opern. Viele von ihnen sind nur mündlich überliefert und nur noch bei älteren Schauspielern bekannt. Die Videoaufzeichnungen sollen dazu dienen, die traditionellen Opern der jungen Generation zu überliefern. Außerdem sind sie für das Studium der lokalen Opernstile in Fujian und die Entwicklung der chinesischen Oper überhaupt von großer Bedeutung. An den Vorstellungen für die Aufzeichnungen haben über 100 Schauspieler der älteren Generation mitgewirkt (XNA, 12.4.80).

Die ältere Schauspielergeneration ist wahrscheinlich die letzte Generation, die noch in ungebrochener Folge die traditionellen Opern beherrscht. Bei der jüngeren Generation ist es in der kulturellen Phase dadurch zu einem Bruch gekommen, daß im Rahmen der zumal von Jiang Qing betriebenen Reform der traditionellen chinesischen Oper weder traditionelle Opern gespielt werden durften noch junge Kräfte im traditionellen Opernfach ausgebildet wurden. Insofern sind die Videoaufzeichnungen von unschätzbarem Wert für die Erhaltung eines bedeu-

tenden Teiles des kulturellen Erbes Chinas. Es bleibt zu wünschen, daß auch andere lokale Opernstile, die in Vergessenheit zu geraten drohen, mit modernen Mitteln festgehalten und damit erhalten werden.

-st-

## AUSSENWIRTSCHAFT

### (29) Handelsbilanzüberschuß für China im ersten Quartal 1980

Für das erste Quartal 1980 konnte die Volksrepublik China einen leichten Überschuß ihrer Handelsbilanz verbuchen. Die Entwicklung zeigt, daß Peking weiterhin eine ausgeglichene Entwicklung seines Außenhandels anstrebt.

Export	5,66 Mrd.Yuan (+ 37,3%)
Import	5,41 Mrd.Yuan (+ 8%)
Überschuß	0,25 Mrd.Yuan

(Prozentangaben zum gleichen Zeitraum des Vorjahres)

-ga-

### (30) Banken Joint Venture

Ein Abkommen zur Gründung einer international tätigen Geschäftsbank unterzeichneten in Hongkong die Bank of China, die First National Bank of Chicago, die Industrial Bank of Japan und China Resources Co., Chinas Hongkonger Hauptniederlassung für Import-Export-Geschäfte.

Hauptzielgebiet der neuen Finanzierungsgesellschaft wird die Förderung von Handel und Investitionen im Pazifischen Becken in der Ländern der Teilnehmer (USA, China, Hongkong) sein. Aber die Bank wird auch weltweite Geschäfte tätigen. Die neue Geschäftsbank soll den Namen CCIC Finance Ltd. führen. Jede der drei beteiligten Banken hält 30% der Anteile, 10% liegen bei China Resources. Jede Bank wird zwei Direktoren stellen, China Resources einen. Damit haben sich die beiden chinesischen Partner mit einer Minderheitsbeteiligung zufrieden gegeben. Alle Anteilhaber haben ihre Bereitschaft bekundet, die Bank mit Krediten zu versorgen. CCIC Finance wird seine Tätigkeit voraussichtlich Ende Juni/Anfang Juli aufnehmen. Es ist geplant, nur eine Niederlassung in Hongkong zu eröffnen. Das genehmigte Kapital soll 25 Mio.Hk\$ (rd. 9,3 Mio.DM) betragen, das eingezahlte 10 Mio.Hk\$ (3,7 Mio.DM) (AWSJ, 26.4.80).

Die Initiative zur Gründung einer Geschäftsbank bei Beteiligung mehrerer Partner ging von First National Bank of Chicago aus, die unter den amerikanischen Banken am intensivsten im China Geschäft engagiert ist. Sie wird auch den Geschäftsführer stellen, David B. Warner, der ge-

genwärtig die Singapurische Tochter der First Chicago leitet.

Die First National Bank of Chicago hatte 1979 zwei Kredite von 8 Mio.\$ und 20 Mio.\$ an die Fujian Investment & Enterprise Corp. gegeben, eine Provinz Entwicklungsgesellschaft. Weiterhin besteht eine vertragliche Beziehung mit der China International Trust and Investment Corp. (CITIC), gemeinsam chinesisch-amerikanische Industrieprojekte zu fördern.

Als Gründe für die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens gab der Leiter der Hongkonger Niederlassung der First Chicago, Alexander Chow, folgende Gründe an: Die Bank brauche Erfahrungen in Joint Venture-Fragen mit den Chinesen, sie muß ihr Vertrauen auf China zeigen und muß dieses Vertrauen ihren Kunden und den Chinesen zeigen (vgl. dazu AWSJ, 29.4.80). Für die First Chicago und die Industrial Bank of Japan wird die Gemeinschaftsbank primär internationale Publizität und einen "good will"-Effekt bei den Chinesen haben. Die Bank of China wird dadurch von dem Joint Venture profitieren, daß sie westliche Finanzierungsmethoden lernt und zum zweiten könnten durch Einschalten der CCIC Finance bürokratische Probleme umgangen werden, die die Gründung anderer Unternehmungen mit ausländischen Beteiligungen verlangsamen würden.

In ähnlicher Weise wird die Bank of Tokyo nach eigenen Angaben im Mai eine gemeinsame Finanzierungsgesellschaft in Hongkong zusammen mit der Bank of China und der Kincheng Bank - einer der dreizehn von Peking kontrollierten Banken in Hongkong - gründen. Die Gesellschaft soll Kincheng-Tokyo Finance Co. heißen und ein eingezahltes Kapital von 2,5 Mio.Hk\$ haben. Die BoT wird 50% der Anteile haben, die BoC 15% und die Kincheng Bank 35%. Ihre Aufgabenstellung wird ähnlich die der CCIC Finance auf der Finanzierung von Investitionsvorhaben in China und im übrigen Asien liegen (JEJ, 29.4.80).

-ga-

### **(31) Klarstellungen zur chinesischen Joint-Venture-Politik**

Bei einer Pressekonferenz in Tokio betonte der stellvertretende chinesische Ministerpräsident Yu Qiuli, der zugleich auch für das Planungswesen zuständig ist, fünf Punkte zur chinesischen Politik bei der Gründung von Gemeinschaftsunternehmen.

1. Die chinesische Regierung werde Joint Ventures nicht enteignen, sondern sie schützen. Sollte eine Enteignung aufgrund ganz außergewöhnlicher Umstände jedoch notwendig werden, werde auf alle Fälle Entschädigung geleistet.

2. Der Generaldirektor eines Gemeinschaftsunternehmens ist unter der Leitung des Direktors für die laufenden Geschäfte verantwortlich. Er kann Chinese oder Ausländer sein.

3. Joint Ventures sind berechtigt, ihre Arbeiter aus eigenem Recht anzustellen und zu entlassen. Arbeiter und Angestellte, die die Arbeitsdisziplin schwerwiegend verletzen, können bestraft oder entlassen werden.

4. Die von den Gemeinschaftsunternehmen benötigten Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und Zubehörteile sollen vorzugsweise in China gekauft werden. Notfalls können sie aber auch mit den von den Joint Ventures selbst erwirtschafteten Devisen direkt auf dem Weltmarkt besorgt werden.

5. Bei der Festlegung des Zolltarifs werden die berechtigten Interessen der ausländischen Mitunternehmer berücksichtigt (BRu 1980, Nr.16, S.4 f.).

-we-

### **(32) Warenaustausch mit der Sowjetunion 1979 auf gleicher Höhe wie 1978**

Nach der amtlichen sowjetischen Außenhandelsstatistik erreichte der Warenaustausch der UdSSR mit China im Jahre 1979 mit Rbl 332,5 Mio ungefähr die gleiche Höhe wie 1978 (Rbl 338,7 Mio). Das Volumen des sowjetischen Außenhandels im Jahre 1979 stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 14,3%, das des chinesischen Außenhandelsvolumens sogar um 28%. Bei der sowjetischen Ausfuhr nach China und der sowjetischen Einfuhr aus China und damit auch bei der bilateralen Handelsbilanz gab es jedoch einige Verschiebungen. Während die sowjetische Ausfuhr nach China im Berichtsjahr von Rbl 163,8 Mio auf Rbl 175,2 Mio, also um 7% zunahm, gingen die sowjetischen Bezüge aus China um rund 10% zurück, von Rbl 174,9 Mio auf Rbl 157,3 Mio. Der chinesische Überschuß vom Jahre 1978 von Rbl 11,1 Mio verwandelte sich demnach in einen sowjetischen Überschuß von Rbl 17,9 Mio im Jahre 1979.

Zum Vergleich: Der Warenaustausch zwischen der Sowjetunion und China war auch 1979 geringer als der Außenhandel der UdSSR mit (Nord-)Korea (Rbl 491,8 Mio), der Mongolei (Rbl 771,6 Mio) und Vietnam (Rbl 593,8 Mio).

-ga-

### **(33) Drei Gemeinschaftsunternehmen genehmigt**

Die chinesische Foreign Investment Commission hat die ersten drei Gemeinschaftsunternehmen, die ausländische Kapitalbeteiligungen enthalten, genehmigt. Es sind dies zwei Hongkonger und eine amerikanische Firma. Diese Ankündigung machte Feng Tienshun, Vorsitzender des Foreign Investment Bureau der Kommission.

Die beteiligte amerikanische Gesellschaft ist die E-S Pacific Development & Construction Co., eine Tochtergesellschaft der E-S Pacific Corp.

Deren Anteilseigner sind Cyrus Eaton Jr. und C.B. Song. In Zusammenarbeit mit China International Travel Service wird die Gemeinschaftsgründung ein Hotel von internationalem Standard in Peking bauen und betreiben. Das Hotel soll "Lange Mauer" heißen, 21 Stockwerke hoch werden, 1.000 Räume haben und ca. 70-80 Mio.\$ kosten.

Auch das zweite Joint Venture wurde zum Zwecke des Hotelbaus "Jian Guo Hotel" gegründet. Hierbei ist der ausländische Partner die Zhong Mei Hotel Development Venture Ltd. aus Hongkong, die von dem chinesisch-amerikanischen Geschäftsmann Clement Chen aus San Francisco geleitet wird.

Im dritten Gemeinschaftsunternehmen werden die Pekinger Niederlassung der General Administration of Civil Aviation of China und die Hongkonger China Air Catering Ltd. die Lebensmittel- und Getränkeversorgung der internationalen Flüge der chinesischen Luftfahrtsgesellschaft CAAC betreiben.

Alle drei Unternehmen stehen in Beziehung zum Tourismus, einem wichtigen Devisenbringer für die chinesische Wirtschaft. Eine Ausweitung der Reisen in die Volksrepublik war bislang an den begrenzten Hotelkapazitäten des Landes gescheitert. Gleichfalls bemerkenswert ist die Beteiligung von Auslandschinesen in allen drei Firmengründungen. Der chinesische Anteil beträgt in jedem der jetzt genehmigten Joint Ventures 51%. Die geplante Dauer der drei Gründungen wird zehn Jahre für die Hotelprojekte und acht Jahre für den Verpflegungsbetrieb betragen.

Die Verträge umgehen die Steuerfrage dadurch, daß sie die Klausel enthalten, daß die Betriebe gemäß der - noch nicht ausformulierten - chinesischen Bestimmungen besteuert würden. Die Löhne liegen 30%-50% über den chinesischen Durchschnittslöhnen. Zusätzlich stellen die Betriebe einen Betrag in Höhe der Lohnsumme zur Verfügung. Ein Teil dieser Summe wird an staatliche Stellen als Gegenwert der Subventionen für Wohnungen und medizinische Versorgung gezahlt, der andere Teil wird vom Betrieb für eigene Belegschaftsprogramme eingesetzt (AWSJ, 24.4.80).

-ga-  
1

### (34) Chinesisch/Japanische Beratungsfirma

Ein gemeinsames chinesisch-japanisches Beratungsunternehmen wird im Mai seine Arbeit in Tokio beginnen. "United Capitals Co.", das neue Joint Venture, wird mit einem Kapital von 50 Mio. Yen ausgestattet sein, einem Gegenwert von gegenwärtig rd. 200.000 US\$. Die japanischen Partner - die Sanwa Bank Ltd. und die Handelsfirma Asahi Trading Co. of Japan - werden 51% der Anteile halten. Die verbleibenden 49% liegen bei den chinesischen Teilhabern, nämlich der Stadt Peking und der Peking Econo-

mic Development Corp. Der Unternehmenszweck ist, Information und Beratung über mögliche zweiseitige Geschäftsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Das neugegründete Gemeinschaftsunternehmen wird zehn Angestellte haben, je zur Hälfte Chinesen und Japaner.

Wenn man von dem ersten chinesisch-japanischen Gemeinschaftsunternehmen absieht, das ein Tokioer Restaurant mit chinesischen Lebensmitteln beliefert, so ist die United Capitals Co. das erste gemeinsame Unternehmen, das direkt mit chinesischen Behörden zusammenarbeitet.

Dennoch läßt eine Zwischenbilanz die chinesisch-japanischen Gemeinschaftsprojekte in einem ungünstigen Licht erscheinen. Denn bislang konnte kein Joint Venture von Firmen beider Länder in China zu arbeiten anfangen. Einige wichtige Projekte, über die verhandelt wird, sind Orient Leasing Co., die eine Leasing-Firma in Peking eröffnen will, und der Plan der Samjo Electric Co., in Shanghai Kühlschränke zu montieren (AWSJ, 19.4.80).

-ga-

### (35) Japan soll Inlands-Ölfelder erschließen

China hat mit der staatlichen Japan National Oil Corp. (JNOC) Verhandlungen über die Erschließung von vier Inlands-Ölfeldern aufgenommen.

Die vier Ölfelder liegen im:

- Tarim-Becken in dem Xinjiang Uigur Autonomen Gebiet (geschätzte Reserven 800 Mio.t)
- Chaidamu-Becken in der Provinz Qinghai (850 Mio.t)
- Sichuan-Becken (500 Mio.t)
- Huabei-Becken in den Provinzen Hobei und Honan (1 Mrd.t).

Die japanische Gesellschaft favorisiert das Ölfeld im Huabei-Becken, da es in der Nähe der Bohai-Bucht liegt und mit der Erschließung der dortigen Vorkommen verbunden werden könnte, auf die man sich im Dezember 1979 geeinigt hatte. Das Ministerium für Internationalen Handel & Industrie (MITI), dem die JNOC untersteht, hat deshalb den Chinesen gegenüber vorgeschlagen, von der 2 Mrd. US\$ Darlehenssumme der Ex-Im Bank 500 Mio. US\$ für dieses Projekt zu reservieren (JEJ, 29.4.80).

Bis vor kurzem hatte die Volksrepublik ganz darauf verzichtet, ausländischen Gesellschaften die Erschließung von on-shore Ölfeldern anzubieten.

-ga-

### (36) China soll bis 1985 10 Mio.t Kohle nach Japan liefern

Die chinesische Regierung hat sich im Prinzip damit einverstanden erklärt, bis 1985 die Kohlelieferungen an Japan auf 10 Mio.t zu steigern. Dies würde dem siebenfachen Volumen der Lieferungen des Jahres 1980 und der dreifachen Menge der für 1982 vorgesehenen Kohlelieferung gleichkommen. 1982 will China 3,5 bis 3,7 Mio.t liefern - 2 Mio.t Koks und 1,5 bis 1,7 Mio.t Kraftwerkskohle.

Diese Abmachung kam zustande, als der chinesische stellvertretende Ministerpräsident Yu Qiuli das Angebot des Ministers für Internationalen Handel und Industrie, Yoshitake Sasaki, akzeptierte, 10 Mio.t Kohle von China zu kaufen.

Sasaki sagte einem 90 Mio.\$ Kredit zu, um den Ausbau dreier Kohlezechen zu finanzieren. Der Kredit würde von der Export-Import Bank Japans gewährt werden und Bestandteil des 2 Mrd.\$ Darlehens sein, das die Bank China 1979 eingeräumt hat.

Die drei vorgesehenen Bergwerke sind Baodian und Jiangzhou, beide in der Provinz Shandong, und das Xiqu-Bergwerk in Shanxi. Vgl. zu den Projekten die Tabelle "Chinesisch/Japanische Kohle- und Kupfer-Vorhaben" in C.a. vom Februar 1980, S.105.

Gleichzeitig ersuchte Sasaki Yu Qiuli die chinesischen Rohölausfuhren nach Japan 1982 auf 15 Mio.t zu steigern. Nach dem langfristigen Handelsabkommen zwischen beiden Ländern hatte China sich verpflichtet, seine Öllieferungen an Japan von 7,5 Mio.t 1979 auf 15 Mio.t 1982 anzuhäben (JEJ, 6.5.80).

-ga-

### (37) Import taiwanesischer Waren

Der Import taiwanesischer Erzeugnisse über Hongkong - die Volksrepublik China erreichte 1979 die erstaunliche Höhe von 106,5 Mio.Hk\$. Davon wurden im letzten Quartal allein Waren im Werte von 70 Mio.Hk\$ eingeführt. Die Hauptprodukte waren Textilien und Fernsehgeräte. 1978 hatte es keinen nennenswerten Import von Waren aus Taiwan gegeben (JEJ, 6.5.80).

Kürzlich war von chinesischer Seite angekündigt worden, daß die Volksrepublik auf Erzeugnisse aus Taiwan keine Einfuhrzölle mehr erheben würde, da dies innerchinesischer Handel sei.

-ga-

### (38) Chinesische Käufe in Thailand

1980 wird China Agrarerzeugnisse im Werte von 75 Mio.\$ bis 100 Mio.\$ von Thailand kaufen. Dies sagte der stellvertretende Handelsminister Pairoj Chaiyaporn in Bangkok.

Die chinesischen Käufe beinhalten 200.000 t Mais, 100.000 t Reis, 100.000 t Zucker, 20.000 t Jute, 50.000 t Tapioca und 30.000 t Gummi- und Kunstfasern. Thailand wird von den Chinesen 6,3 Mio.t Rohöl kaufen (AWSJ, 15.4.80).

-ga-

## WIRTSCHAFT

### (39) Wachstumsangaben für das erste Quartal 1980

Für das erste Quartal 1980 wurden vom chinesischen Statistischen Zentralamt folgende Angaben veröffentlicht: Gegenüber den jeweiligen Vorjahresziffern konnte der Bruttoproduktionswert der Industrie um 13,8% wachsen; der BPW der Leichtindustrie stieg um 24,2% und der Wert der Schwerindustrie um 6,8% an.

Die Akkumulationsrate habe 1979 32% betragen. Das Ziel sei es, sie auf 25% zu reduzieren. Das entspräche auch den Größenordnungen während des ersten Fünfjahrplanes. Damals seien 24,2% akkumuliert worden, 1960 dagegen schon 39,6%

Die Gewinne aus der Leichtindustrie hätten 1979 19% der finanziellen Einkünfte des ganzen Landes ausgemacht, der Export leichtindustrieller Erzeugnisse hätte 22% der Gesamtausfuhren betragen.

Im ersten Quartal dieses Jahres hätte man Zuwachsraten von 33% bis 120% bei langlebigen Konsumgütern wie Fahrrädern, Nähmaschinen, Radio- und Fernsehgeräten, Armbanduhren und Fotoapparaten erzielt.

Die Stahlproduktion soll 1980 nur 33 Mio t betragen, 1,4 Mio t weniger als 1979. Von den dringend benötigten Stahlsorten soll jedoch eine Million t mehr hergestellt werden.

Vergleiche zu den endgültigen Zahlenangaben für die chinesische Volkswirtschaft die im Anhang abgedruckte Veröffentlichung des chinesischen Statistischen Zentralamtes.

-ga-

### (40) 1980 3.300 Reformbetriebe

Nach Angaben der chinesischen "Volkszeitung" vom 10. und 11. April gibt es in diesem Jahr in China 3.300 Reformbetriebe. Diese zeichnen sich dadurch aus, daß sie gegenüber der herkömmlichen Unternehmensverfassung größere Rechte genießen. Das wichtigste Zugeständnis der staatlichen Bürokratie an die betriebliche Verfügungsgewalt besteht darin, daß diese einen Teil der von ihnen erwirtschafteten Gewinne zur eigenen Verfügung behalten dürfen. Von den 2.963 Reformbetrieben in 22 Provinzen und Städten, so